

Die Hochfinanz-Immobilien-Lobby schlägt zu

Autor(en): **Badran, Jacqueline**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 6: **Energie**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE HOCHFINANZ-IMMOBILIEN-LOBBY SCHLÄGT ZU

Von Jacqueline Badran

Ich verliere nicht gerne. Wer tut das schon? Diesmal verliere aber nicht ich, sondern unsere ganze Volkswirtschaft und mit ihr der Mittelstand und unser Gewerbe. Und das tut weh, sehr weh.

Während ich das schreibe, habe ich gewonnen: Bundesrat und Nationalrat haben der Verschärfung der Lex Koller zugestimmt. (Für die, die es in den letzten Kolumnen nicht mitbekommen haben: Die Lex Koller verhindert, dass sich ausländisches Finanzkapital zu reinen Anlagezwecken über unsere Immobilien hermachen darf. Dieses Gesetz wurde in der Vergangenheit gelockert. Zuerst wurden die Gewerbeimmobilien ausgenommen und dann durften börsenkotierte Immobiliengesellschaften ausländisches spekulatives Kapital annehmen; das soll wieder rückgängig gemacht werden.) Während Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Kolumne lesen – ist der Montag, 2. Juni 2014, vorbei. An dem Tag hat der Ständerat über meine beiden politischen Vorstösse beraten und abgestimmt. Und: vermutlich Nein gesagt.*

Die Lobby schlägt zu

Warum, fragen Sie, wo doch Bundesrat und Nationalrat zugestimmt haben und die Argumente doch sehr überzeugend sind? Tja, die Lobby hat zugeschlagen. Und wie. Um Herrn Forstmoser – einen der mächtigsten Strippenzieher der Hochfinanz in der Schweiz – hat sich eine Allianz gebildet «für eine moderne Lex Koller». Herr Forstmoser ist Aktienrechtsguru, war acht Jahre lang Verwaltungsratspräsident der Rückversicherung SwissRe und sitzt jetzt im Verwaltungsrat der PSP Swiss Property, einem börsenkotierten Immobilienunternehmen. Dessen Aktionariat liest sich wie das «Who is who» des globalen Finanzkapitals: Blackrock, J. P. Morgan, Parisbas, MorgenStanley und wie sie alle heissen. Just diese, die die Finanzmarktkrise zu verantworten hatten, die ja darauf basier-

te, dass man die Finanzmarktlogik über Immobilien in den USA stülpte.

Jedenfalls dieser Herr Forstmoser hat sogar eine Website gegen meine Motionen aufgeschaltet. Er hat Gewerbeverband, Hauseigentümerverband, Bauverbände und sogar den Pensionskassenverband und HotellerieSuisse dazu gebracht, mehrfach Lobbybriefe an die Ständeräte zu schicken. Die Vorstösse würden dem Image der Schweiz schaden, Rechtsunsicherheit bringen und sogar einen Immo-



Bild: zvg.

Nationalrätin Jacqueline Badran schreibt in *Wohnen* zweimonatlich über ein aktuelles politisches Thema. www.badran.ch

biliencrash provozieren. Die Credit Suisse widmete in ihrem neusten Immobilien-Monitor meinen beiden Motionen ganze zwei Seiten mit haarsträubenden Nicht-Argumenten. Vor drei Tagen hat die CS einen sogenannten Reseach-Alert publiziert, allein zu meinen Motionen. Die Wirkung vom ausländischen Kapital werde völlig überschätzt.

Globales Finanzkapital treibt Preise hoch

Ja, was nun, Lobby – Crash und unbedeutend? Derweil in London, Vancouver, Mailand, Sydney, München usw. die Immobilienpreise explodieren. Dank dem

seelenlosen globalen spekulativen Kapital. Diese Städte und Länder suchen händeringend nach einer Regulierung. Und wir hatten sie und setzen sie aufs Spiel.

Nun sind die Ständeräte derart verunsichert worden, dass sie reihenweise gekippt sind. Sie wurden auch direkt angegangen, man könne nicht mehr investieren, würden die Motionen durchkommen. Blödsinn, jede Firma, die hier ihren Steuersitz hat, ob ausländisch oder nicht, durfte und darf hier Immobilien zum Eigenbedarf ohne Bewilligung kaufen.

Ach je, da nützen auch die guten Argumente vom Vertreter des Verbands der Baugenossenschaften und von mir vor der ständerätlichen Kommission nichts. Wir haben ja zu viel und nicht zu wenig Kapital auf dem Immobilienmarkt: Anlagenotstand nennt man das. Pensionskassen und Genossenschaften werden ständig verdrängt, wenn sie um Land und Liegenschaften mitbieten. Gewinnen tun die Mobimos und Allreals dieser Welt, Börsenkotierte eben. Die preistreibende Wirkung des globalen Finanzkapitals ist evident. Der unerwünschte zusätzliche Druck auf den Schweizerfranken auch. Und der Druck auf die Renditen der Pensionskassen auch. Niemand will all das. Nicht das Gewerbe, nicht die PKs, nicht der Tourismus und schon gar nicht die Wohneigentümer und Mieter.

Und trotzdem, ich und wir alle haben vermutlich verloren. Und dann wird es wohl die Bevölkerung korrigieren müssen. Dann machen wir halt zusammen eine Volksinitiative. Und die werden wir gewinnen. ■

**Anmerkung der Redaktion: Der Entscheid fiel erst nach dem Abgabetermin dieser Kolumne. Jacqueline Badran hat mit ihren Befürchtungen leider recht behalten. CVP, FDP, SVP und BDP stimmten geschlossen gegen ihre Motionen. Mit 26 zu 16 beziehungsweise 15 Stimmen lehnte der Ständerat eine Verschärfung der Lex Koller ab.*